

Korneigenschaften insgesamt 7 Wertzahlen ergeben, die nach einem Punktierungsschema zusammengerechnet werden. Als Merkmale für die äußeren Korneigenschaften dienen Hektolitergewicht, Siebortierung, Kornausbildung, Wassergehalt, Besatz, Auswuchsgehalt, Brand und Geruch. Auf Grund der Arbeiten von G. Brückner wird vorgeschlagen, den Begriff der „Hektoliterwichte“ einzuführen, der im Anlehnung an das Hektolitergewicht aus der spezifischen Gewichtszahl eines Weizens von z. B. 1,3450 die Hektoliterwichte von 134,5 kg gibt und besagt, wieviel ein Hektoliter reine Kornsubstanz ohne Lufträume zwischen den Körnern wiegen würde.

NEUE BUCHER

Dezimal-Klassifikation. — Deutsche Ausgabe. Bearbeitet nach der 2. Ausgabe der Dezimal-Klassifikation, Brüssel 1927/1929. Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Normenausschusses von der Aluminium-Zentrale G. m. b. H. Berlin. Abteilung 669.71 Aluminium (mit Auszügen aus Nachbargebieten). Aluminium-Zentrale G. m. b. H., Abt. Literar. Büro, Berlin, und Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin 1937. Preis geh. RM. 4.—.

Im Rahmen der Dezimal-Klassifikation (DK), die ein in sich geschlossenes und widerspruchsfreies System für die Erfassung sämtlicher Begriffe menschlicher Wissenschaft, Wirtschaft und Technik darstellt, hat die Aluminium-Zentrale Berlin im Auftrage des Deutschen Normenausschusses die dankenswerte Aufgabe durchgeführt, die Abteilung 669.71 Aluminium erschöpfend für die Bedürfnisse der aluminiumerzeugenden, -verarbeitenden und -verbrauchenden Industrie darzustellen. Um die Anwendungsbiete des Aluminiums zu erfassen, sind Auszüge aus den Klassen 5 (Mathematik, Naturwissenschaften) und 7 (Kunst) herangezogen worden. Daneben sind noch DK-Zahlen aufgenommen, die für die Klassifikation der Eigenschaften und der Bearbeitung des Aluminiums von Bedeutung sind. Ein über 2200 Stichworte enthaltendes alphabetisches Verzeichnis von DK-Zahlen ist dem eigentlichen systematischen Teil angegliedert. Der jetzt von E. Kocherhans besorgten Ausgabe liegt die 1931 von E. Herrmann vorgenommene Ausarbeitung zugrunde. Das Werk stellt dem wichtigen und weitgespannten Zweig der Leichtmetallindustrie mit seinen vielfältigen Bedürfnissen ein wertvolles ordnendes Prinzip zur Verfügung.

E. Pietsch. [BB. 109.]

Gastafeln. Physikalische, thermodynamische und brenntechnische Eigenschaften der Gase und sonstigen Brennstoffe (Sonderdruck aus „Handbuch der Gasindustrie, Band VI“). Von Dr.-Ing. Horst Brückner. 152 Seiten. Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin 1937. Preis geb. RM. 12.—.

Der Wunsch, alle wichtigen Zahlen, die bei Arbeiten mit Gasen gebraucht werden, an einer Stelle vereinigt, stets zur Hand zu haben, ist sicher bei vielen Fachleuten vorhanden. Durch die vorliegenden „Gastafeln“ wird dieser Wunsch, so weit er aus Kreisen der Gasindustrie im engeren Sinne des Wortes kommt, weitgehend erfüllt, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich das vorliegende kleine Buch einen großen Kreis von Freunden erwerben wird. Außer dem im Titel angedeuteten Inhalt der „Gastafeln“ sind auch die Eigenschaften vieler für technische Feuerungen und Gaserzeugungsanlagen wichtiger Bau- und Hilfsstoffe verzeichnet. Eine Reihe von Hilfstafeln über Maßsysteme, Maßeinheiten physikalischer Größen usw. ergänzt das Buch, in dem auf kleinem Raum, übersichtlich geordnet, die zahlenmäßigen Grundlagen für alle Arten gastechnischer Berechnungen zusammengetragen sind.

K. Peters. [BB. 118.]

The organic chemistry of nitrogen (Die Chemie der organischen Stickstoffverbindungen) von Prof. N. V. Sidgwick; neu herausgegeben von T. W. J. Taylor u. W. Baker. 590 Seiten. Clarendon Press, Oxford 1937. Preis geb. sh 25.—.

Vorliegendes Buch ist eine völlige Neubearbeitung der 1910 erschienenen ersten Auflage. Es behandelt die Chemie der organischen Stickstoffverbindungen mit Ausnahme der komplizierten Heterocyclen (vor allem der Alkalioide und Purine). Dem in 18 Kapiteln (z. B. Ester der untersalpetrigen, salpetrigen und Salpetersäure, aliphatische Amine, aromatische Amine, Aminosäuren, Säureamide usw.) gegliederten Stoff geht

eine kurze, von Sidgwick selbst geschriebene theoretische Einleitung voraus. Sie dient der Erörterung von Valenzfragen und besonders der Klarstellung des Begriffs der „Resonanz“ valenztautomerer Formen, dessen Bedeutung in dem ganzen Werk voll gewürdigt wird. Es ist im übrigen den Verfassern hoch anzurechnen, daß sie mit Erfolg der Versuchung begegnet sind, theoretischen Erörterungen oder gar Spekulationen den Vorrang vor der Beschreibung der experimentellen Tatsachen zu geben. Die Ergebnisse von physikalischen Messungen und Überlegungen sind hauptsächlich nur da erwähnt, wo sie über die aus präparativen Tatsachen gewonnenen Vorstellungen hinausführen. Die Schreibweise ist außergewöhnlich flüssig und anregend und auch für einen des Englischen weniger Kundigen voll verständlich. Es wäre zu begrüßen, wenn ein ähnlicher „moderner Meyer-Jacobson“ — mit diesem Ausdruck ist das Buch vielleicht am treffendsten zu kennzeichnen — auch von den übrigen Gebieten der organischen Chemie geschrieben würde.

Trattato di Chimica Analitica Applicata. Von Prof. Dr. G. V. Villavecchia. Metodi e norme per l'esame chimico ed il controllo dei principali prodotti industriali ed alimentari. 3. Aufl., Band II, 1130 Seiten. Verlag Ulrico Hoepli, Mailand 1937. Preis geh. Lire 85.—.

Dem ersten Band¹⁾ ist der zweite, der das Werk abschließt, rasch gefolgt: er bringt zunächst die Lebensmittel (Mehl und Brot, Zucker, Bier, Wein, Branntweine und Likör, Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Fleisch und Fleischwaren, Milch und Milchprodukte, Fette und Öle), dann Produkte der Verarbeitung fetthaltiger Substanzen (Seifen) und ätherische Öle. Die folgenden Abschnitte behandeln das Terpentin, die Lacke, Gummi und Guttapercha, Textilfasern, Gespinste und Gewebe. Den Abschluß bildet das Sachverzeichnis für beide Bände. Die Vorschriften sind kurz und klar gefaßt. Der deutsche Analytiker kann sich also, wenn er will, rasch über die in Italien gebräuchlichen Untersuchungsverfahren unterrichten.

Bei der Bearbeitung der dritten Auflage seines Werkes hatte sich G. V. Villavecchia, der leider vor kurzem gestorben ist, der Mitarbeit einer Reihe namhafter italienischer Fachgenossen zu erfreuen.

R. Fresenius. [BB. 103.]

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 50, 578 [1937].

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. Dr. h. c. Julius Bueb, der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Stickstoff-Syndikates, früheres Vorstandsmitglied der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, Mitgründer und Geschäftsführer des Stickstoff-Syndikates bis 1929, feierte am 24. Oktober sein goldenes Doktorjubiläum, anlässlich dessen ihm vom Rektor der Universität Freiburg i. Br. das Doktor-diplom erneuert wurde.

Dr. I. Petersen, stellvertretender Werksleiter der I. G. Farbenindustrie A.-G., Farbenfabrik Wolfen, feierte am 1. November sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Dr. A. Schweisthal, Köln-Nippes, Nahrungsmittel-Chemiker, langjähriges Mitglied des VDCh, feierte am 1. November das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit an der Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt Köln.

Ernannt: Dr. E. Ruickoldt, Prof. für Pharmakologie und Pharmakognosie, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität Rostock, zum Rektor dortselbst als Nachfolger von Prof. Brill, der auf seinen Antrag von diesem Amt entbunden wurde.

Dr. habil. W. Kern wurde ein Lehrauftrag in der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. über „Methoden der organischen Chemie“ erteilt.

Doz. Dr. E. Landt, Berlin, wurde der Lehrstuhl für Technologische Chemie an der Universität Berlin übertragen unter gleichzeitiger Ernennung zum a. o. Prof.

Ausland.

Ernannt: Hofrat Dr. E. A. Kolbe, Leiter der Bundes-Schwefelsäure- und chemischen Produktenfabrik Wien, zum Vorstand der Bundesmontanverwaltung im Bundesministerium für Handel und Verkehr in Wien.